



## Christian Bischoffs Lebenslauf

Am 10.10.2013 anlässlich eines Besuchs von Beatrix und Peter Haldimann an der Gummenstrasse 17 in Unterseen erzählt er uns seine Lebensgeschichte. Er heisst uns im Wohnzimmer Platz zu nehmen und setzt sich seitlich ans Cheminée. Beim Kaffee beginnt er zu erzählen und ich bemerke, dass ich ein Tonband hätte mitbringen sollen.

Seine Frau Trudi ist im achten Jahr dement in einem Heim in Interlaken. Für die zwei Besuche pro Woche muss Christian ein Taxi nehmen.

Christian Bischoff geboren am 25. März 1925 in Hondrich auf einem Bauernhof mit Pferden und Schweinen. Einziges Kind. Seine Mutter starb an einer Geburt. Der Vater trank. Christians Stütze war sein Grossvater mit dem er sich in dessen Hütte in der näheren Anhöhe zurückzog. Bei der Hütte gab es kein Wasser, so dass Christian an einem etwa 200m weiter unten befindlichen Brunnen in einer Bränte Wasser holen musste. Diesen Kessel konnte er nicht ganz füllen, weil sonst das Gewicht für ihn zu gross wurde. In einer Hutte trug er die Verpflegung, die er unten im Dorf auf Geheiss des Grossvaters eingekauft hatte. Die Lehre machte er bei der K+W Thun und schloss diese im April 1945 ab. Danach war er im F+W Emmen in der Motorenwerkstätte bis im Herbst tätig. Am 3.1.47 kam er zur DMP, ursprünglich als Waffenmechaniker, später in die Montage der DMP Interlaken. 1948 absolvierte er die Unteroffiziersschule unter dem Schulkommandanten Ernst Wetter. Das Abverdienen fand in Saanen statt, seine erste militärische Befreundung mit dem dortigen Flugplatz. 1953 wurde er in Payerne zum Chef Mech ausgebildet. Christian war Pilotenanwärter (PA) und wollte in die Pilotenschule. Er hatte auf dem Zögling das Brevet A und B und dann auf dem Grunau Baby das C absolviert. Von Interlaken war er per Velo zum Fliegen ins Belpmoos geradelt. Als PA wurde er gestrichen. Der Ausbildungschef Magron erklärte ihm, es gäbe zu viele PA, aber zu wenige gute Mechaniker. Für die BAMF war er in Emmen tätig und als es Trudi begann schlecht zu gehen verhalf ihm der ehemalige Abteilungskommandant von Saanen, Major Isenring wieder nach Interlaken versetzt zu werden.

Es ist erstaunlich, wie gut er sich an die Vergangenheit erinnerte und sogar die Jahrzahlen nannte zu den betreffenden Ereignissen.

Zur Zeit des Redit-Bezugs 1942 wurde die Flugwaffe von Payerne auf die Gebirgsflugplätze Reichenbach, Zweisimmen, Frutigen, Saanen, St.Stephan, Interlaken und Meiringen verlegt.

Er sprach von ME 109, Morane, und C 36 und nannte sogar das Datum 25.7.40 des Rütli-Rapports.

Ich lernte Chrigu Bischoff im Militärdienst in Saanen kennen, wo er als Chef Mech Dienst leistete. Danach entstand eine Familienfreundschaft zwischen Bischoffs und uns.

Peter Haldimann